

**Michael Witzke**  
Westerwald-Gymnasium - [www.westerwald-gymnasium.de](http://www.westerwald-gymnasium.de)  
57610 Altenkirchen

### Abitur-Rede 2007:



### Unser Weg in die Zukunft

#### Vorwort

Diese Rede habe ich nie aufgeschrieben, da ich der Meinung bin, dass man Reden nicht aufschreiben kann, da es sonst keine Reden mehr sind. Deshalb kommt der Wortlaut der gesprochenen Sprache sehr nah. Diese Rede wurde ohne Merktzettel frei vorgetragen, welches mir ermöglicht hat, mit sehr viel Mimik, Gestik und Ausstrahlung eine sehr lebendige Rede zu halten. Da mich sehr viele auf diese Rede und vor allem auf die Vortragstechnik angesprochen haben möchte ich ein Buch empfehlen, welches mir ermöglicht hat, diese Rede perfekt abzuspeichern und vorzutragen.

Oliver Geisselhart „Souverän freie Reden halten – Die Power der Memo-Rhetorik“  
Wenn Sie diese Technik anwenden, ist es Ihnen möglich meine Rede in weniger als 30 Minuten abzuspeichern und frei vorzutragen. Die Technik zu lernen und zu meistern bedeutet Arbeit. Doch diese lohnt sich vor allem im späteren Leben, im Gegensatz zu einigen Sachen, die man in der Schule gemacht hat!

Michael Witzke  
Stufensprecher des Abiturjahrganges 2007

### Rede

Ich freue mich sehr, heute als Stufensprecher hier bei diesem sehr besonderen Anlass - Euer und mein Abitur - eine Rede halten zu dürfen. Ich habe mir in den letzten Tagen ein paar Gedanken gemacht über was man denn reden kann und da bin ich auf ein Thema gestoßen, welches mich persönlich in der letzten Zeit sehr beschäftigt hat. Ich habe mir gedacht, dass ich von diesen typischen Standardkonzepten abweiche, welches z.B. unsere Schulzeit zusammenfasst. Ich habe mir überlegt, dass ich mal was total anderes mache. Ich habe mir gesagt: "Du baust ein Denkmal" ...Ein „ Denk mal drüber nach“, was

ich euch in den nächsten Minuten erzählen werde.

Mit dem Abitur, oder wie es unsere Lehrer so schön sagen „ mit der allgemeinen Hochschulreife“ , haben wir einen entscheidenden Schlüssel zu unserer Zukunft bekommen.

Wenn ich jetzt mal zurückblicke und einen Bilanzstrich ziehe und mir daraufhin die Frage stelle „ Was kannst du oder was können wir eigentlich ...und reicht dieses Wissen aus, um in der Welt von morgen zu bestehen? “, so muss ich diese Frage wohl verneinen.

Die entscheidende Frage, die ich mir oft gestellt habe, ist: „Was müssen wir in der Welt von morgen können?“

Diese ist eine Frage, welche seit Generationen Kinder ihren Eltern, Schüler ihren Lehrern, Studenten ihren Professoren stellen. Einziges Problem dabei ist: Die Antworten, die bislang brauchbar waren, sind heute beileibe nicht mehr brauchbar. Es wurde früher gesagt: „Junge, mach eine Lehre, Mädels, geh zu Siemens, studier Jura“ ...all diese Antworten zählen heute nur noch eingeschränkt.

Wenn in der heutigen Zeit unsere Lehrer uns Schüler für Berufe, die es noch gar nicht gibt, unterrichten, wo in wenigen Jahren milliardenschwere Unternehmen am Markt sind mit einer Börsenbewertung für Produkte die es drei Jahre zuvor noch gar nicht gab, wenn man z.B. an Google denkt, dann versteht man plötzlich dieses Schlagwort vom lebenslangem Lernen, welches ja in aller Munde ist.

Mir geht es nicht nur um die Frage „Was wir morgen können müssen?“, sondern vielmehr noch um die dahinter stehende Frage „Wie wir morgen sein müssen?“. Wie sieht diese neue Persönlichkeit aus und wie können wir einen Weg finden, um in diese Richtung vorzugehen.

Nun, wenn wir uns die Welt von morgen anschauen, viele Dinge wissen wir über diese Welt noch nicht. Jedoch zwei oder drei scheinen sehr klar:

Die Welt von Morgen wird noch viel komplexer sein als die Welt von heute. Sie wird vielschichtiger sein und sie wird, wie uns Zukunftsforscher so modern sagen, „multidimensional“ sein. Sie wird viele Dimensionen haben und wir alle wissen, wer sich dieser neuen Welt verweigert, der wird keinen Erfolg haben, im Gegenteil, der wird in dieser Welt untergehen! Entscheidende Frage für mich ist, wie können wir uns von unserer Persönlichkeit her auf diese neue Welt einstellen und wie können wir eine Orientierung finden, um in diese Richtung vorzugehen?

Was sind nach Ihrer Meinung diese zentralen Schlüsselfertigkeiten oder Schlüsselkompetenzen die wir in den kleinen und großen Bill Gates's dieser Welt so sehr bewundern?

Meiner Meinung nach gibt es drei Faktoren, welche in der Zukunft immer wichtiger werden und die ich im Folgenden vorstellen will.

Erster entscheidender Punkt, welchen ich als Grundvoraussetzung sehe, ist, dass wir ein Ziel vor Augen haben müssen. Ein Ziel, welches wir anpeilen können und auf das wir zustreben können. Um dieses Ziel zu erreichen, benötigen wir einen Plan, der uns den Weg zu diesem Ziel weist. Wenn wir keine Ziele vor Augen haben, rennen wir planlos durch die Welt und wir können und - werden sogar - nichts erreichen. Denn ein Mensch kann nur dann was erreichen, wenn er sich was vornimmt. Wenn wir uns nichts vornehmen, ist die logische Konsequenz, dass wir nichts erreichen werden.

Wichtig ist nur, dass wir uns realistische Ziele setzen. Ziele, welche wir erreichen können. Hierbei ist die Schere ein sehr gutes Sinnbild. Die Schere zwischen dem, was wir erreichen können und dem, was wir erreichen wollen, darf nicht zu weit auseinander gehen, da wir sonst schnell Probleme mit unserer Persönlichkeit bekommen. Denn so wird auf kurz oder lang die Unzufriedenheit über die Zufriedenheit siegen.

Kommen wir nun zum zweiten Punkt: Ich bin der felsenfesten Überzeugung, dass viele alte Ansichten und alte Anforderungen an unsere Persönlichkeit vorbei sind.

Denkt doch mal an Bill Gates. Ich mach mit euch die Wette, dieser Bill Gates ist auf der einen Seite mega-autoritär, gegen den ist ein Offizier höchsten Ranges eine Flasche! Doch mit Autorität alleine könnte der seinen Laden nicht führen. Der ist auf der anderen Seite, wenn er an seinen „Thinkables“ mit seinen besten Köpfen zusammen sitzt, ungeheuer teamorientiert.

Und nun kommen wir zu dem entscheidenden Kriterium, welches diese neue Persönlichkeit ausmacht. Meine These lautet, dass diese neue Persönlichkeit in der Lage ist höchst gegensätzliche Eigenschaften in sich zu vereinen. Es ist nicht Technik, sondern Persönlichkeit.

Die Schwierigkeit unserer Persönlichkeit fängt dann an, wenn wir auf der einen Seite Herz und auf der anderen Seite Verstand haben - wie bringe ich dies zu einer Einheit?

Wie bekomme ich auf der einen Seite Strategie und auf der anderen Seite Aktion unter eine Hut? Die neue Persönlichkeit ist in der Lage diese gegensätzlichen Eigenschaften in sich zu vereinen diese für Energie und Wachstum zu nutzen.

Meine dritte Annahme ist, dass die Welt von morgen noch viel stressiger sein wird als die Welt von heute. Achten Sie mal auf Ihr Bauchgefühl, wenn ich Ihnen folgende Dinge sage: Die Welt von morgen wird stressig:

1. Wir werden Wettbewerbsstress haben wie wir den noch nie kannten
2. Wir werden Tempostress haben, denn wir wollen Service sofort!
3. Wir werden Entscheidungsstress haben
4. Wir hatten und wir werden weiterhin Lernstress haben...

Aber vor allem haben wir eines: Wir haben „Lebensbuffetstress“!

Wissen Sie, was Lebensbuffetstress ist?

Nun, das kann man mit der Situation vergleichen, wenn man an einem großen Buffet sitzt, so wie wir es gleich im Forum erleben werden. Man hat seinen Teller in der Hand und denkt sich "Wow, das sieht gut aus...Das, das und das auch!" - wumm- sitzen wir vor einem riesigen Berg, den wir kaum essen und kaum verdauen können.

Wir leben in einer Welt des Angebotsterrors! Es gibt z.B mehr Möglichkeiten unsere Freizeit zu gestalten als jeder von uns sinnvoll wahrnehmen kann und das macht uns Stress!

Ich weiß nicht, wie es Euch gegangen wäre, aber wenn zu mir vor einem halben Jahr ( es war die Zeit der Abivorklausuren ) jemand gesagt hätte : "Mehr Stress, mehr Stress, mehr Stress", dann hätte ich gesagt:" Oh Gott, ich habe schon genug Stress!".

Aber ich sage euch eines: Diese mulmigen Gefühle, wenn das Wort Stress kommt, haben nur mit einem zu tun und zwar mit dem Unfug, welchen man uns in unserer Kultur über Stress beigebracht hat:

- Stress schädigt das Immunsystem
- Stress macht unser Nervensystem kaputt
- Stress führt auf Dauer zum „Burnout“ und weiß der Teufel was. Wenn man all diese Dinge in den Medien hört, muss man sich denken: „Schnell weg vom Stress!“

Das war nicht das, was Hans Selye, ein österreichischer Stressforscher des 20.

Jahrhunderts, definiert hat: "Stress ist der stärkste Wachstumsimpuls in unserem Leben".

Geht hin und sucht den Stress, Stress ist das einzige, was uns zu wirklichem Wachstum führt.

Was ich vor einem Jahr noch nicht so richtig verstanden habe und einige werden jetzt denken: "Der ist ja wohl ein bisschen blöd"...

"Das weiß ich jetzt auch!" Es ist ein Zitat von meinem Relilehrer. Dieser hat mal gesagt: "Unter Druck wächst die Palme" und ich glaube, dieses Zitat beschreibt das, was ich über Stress erzählt habe.

Doch jetzt kommt das entscheidende, wo uns die Südländer und andere Kulturkreise überlegen sind. Diese gönnen sich Stresswellen, aber danach machen sie auch ihre

Pausen.

Wir müssen lernen, uns den Stress einzuteilen und müssen uns nach einer Stresswelle auch eine stressfreie Pause gönnen, und zwar ohne typisch deutsche Schuldgefühle.

Lasst mich kurz zusammenfassen: Die Welt von morgen ist komplex, multidimensional und vielschichtig und sie verlangt von uns, dass wir uns von unserer Persönlichkeit dem anpassen. Wir müssen uns Ziele setzen, die wir erreichen wollen und diese müssen wir versuchen, zu verwirklichen. Die dazu erforderliche Motivation bekommen wir nicht mit typisch deutschen Appellen an den Verstand. Wir müssen eine Kultur aufbauen, welche unser Herz hinter die Sache bringt. Wir müssen in uns ganz gegensätzliche Eigenschaften vereinen und die dabei entstehende Energie für persönliches Wachstum nutzen.

Was unser Land braucht sind ganz viele kleine und große Steven Spielberg's - Menschen, die in der Lage sind Herz und Verstand zusammenzuführen und die dabei entstehende Energie zu nutzen

Außerdem brauchen wir eine andere Stresskultur. Wir brauchen wieder Menschen, die sich auf Stress freuen, die begreifen, dass durch Stress unsere Persönlichkeit wächst und die in der Lage sind, dem linearen Stress ade zu sagen und sich auch ihre Frei- und Mußezeiten gönnen und zwar ohne typisch deutsche Schuldgefühle.

Erfolg war nie eine Frage der Technik und Erfolg wird nie eine Frage der Technik sein. Wahrer Erfolg ist immer eine Frage der Persönlichkeit.

Ich danke Ihnen!